

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GIOVANNETTI

März

Mädchennäschen, just die feinen,
kriegen zarte Märzensprossen.
Herzig sind sie, diese kleinen ...
(Die vom Sommer sind die großen.)

Unsere Sonne scheint nun wieder
glänzender und mehr mit Kraft.
Nicht für dich allein, mein Lieber,
und die Eidgenossenschaft!

Nehmt jetzt einen Seelenbesen,
sorgt euch nicht die Köpfe kahl.
Was vorbei ist, ist gewesen,
Donnerwetter noch einmal!

Auch das kleinste Sämchen windet
durch das Erdreich sich ans Licht.
Ist noch einer da, der findet,
ihn betreffe das wohl nicht?

Kurt Hochreutener

Die wackere Stauffacherin

In einer st. gallischen Landgemeinde
war eine außerordentliche Schulgenos-
senversammlung für die Schaffung einer
vierten Lehrstelle. Zahlreiche Stimmbür-

ger entschuldigden sich wegen Krank-
heit. Eine Frau schickte einige Tage
nachher die Stimmkarte zurück mit fol-
gendem Brief: «Sende hier die Stimm-
karte. Mein Mann hat die Gemeinde
ganz vergessen. Um halb 10 Uhr, als es
mir in den Sinn kam, habe ich's ihm ge-
sagt. Er war leider mit Rüsten zu spät

fertig geworden. Es ist mir sehr leid, daß
es so dumm gegangen ist. Wenn die
Mutter nicht immer an alles denkt, ist's
halt letz! — Hochachtungsvoll grüßt
Frau Z.» Mü

Selbstbeherrschung

Ein junges Ehepaar promenierte in der
Stadt mit einem Kinderwagen, worin ein
Kleinkind nach allen Regeln der Kunst
gegen die Weltordnung protestiert. Die
Frau betritt einen Laden und überläßt
dem Papi das quiekende Vehikel. Der
junge Vater geht mit dem Gefährt auf
und ab, versucht wippend seinen Spröß-
ling zu beschwichtigen und brummt ver-
nehmlich vor sich her: «Sei ruhig, Köbi,
beherrsche dich doch, werde mir nur
nicht tobsüchtig.» Eine nette, alte Dame
geht vorüber, vernimmt den Monolog
und lobt den jungen Papa: «Das ist jetzt
nett von Ihnen, Sie haben ein goldenes
Vaterherz.» «Quatsch» — fährt da der
Papi herum — «der Köbi, das bin ich,
die Kröte da drin heißt Lina.» Igel



Generalvertretung für die ganze Schweiz:
Franz Schrenk A.G., Kreuzlingen TG